

02.09.2022

## Interkommunale Arbeitsgemeinschaft Naafbachtalsperre tagte

### Bürgermeister Norbert Büscher zum Vorsitzenden gewählt

Vielen Menschen ist das Naafbachtal als Naturschutzgebiet (FFH-Gebiet) und als Naherholungsfläche bekannt. Dass es für diesen Bereich schon seit den 50ziger Jahren Pläne für eine Talsperre gibt, dürfte den Jüngeren unter uns weniger geläufig sein.

Diese Planung begründete sich seinerzeit auf einem höheren Wasserverbrauch, der insbesondere für den Großraum Köln prognostiziert wurde. Auch wenn die Fläche des Naafbachtals nicht im Versorgungsgebiet des Aggerverbandes liegt, wurde dieser seinerzeit mit den Planungen beauftragt, da bereits Erfahrungen mit Bau und Betrieb von Trinkwasseranlagen vorlagen. Weitere Gesellschafter waren damals die GEW Köln (heute Rheinenergie) und der Wahnbachtalsperrenverband (WTV). Auf Grund der Planungen wurden von der damaligen Gesellschaft bereits seit den 60iger Jahren Flächen aufgekauft, für die seitens des Landes Fördermittel gewährt wurden.

Weitere rechtliche Grundlagen für die Talsperre wurden in der Folge in den Jahren 1982 mit dem Erlass einer Wasserschutzgebietsverordnung zum 01.01.1983 und der Aufnahme der Fläche des Naafbaches und seiner Einzugsgebiete in den Landesentwicklungsplan als Bereich für eine Talsperre geschaffen.

Wie sieht es heute mit den Planungen für die Talsperre aus? Nach Angaben des Pressesprechers Aggerverband, Herrn Blüm, dürfte derzeit kein Bedarf mehr für eine weitere Trinkwassertalsperre bestehen, da zum einen der damals prognostizierte Wasserverbrauch bei weitem nicht erreicht wurde und zum anderen die vorhandenen Trinkwassertalsperren einen ausreichenden Vorrat an Trinkwasser für die Region zur Verfügung stellen können. Daher werden die Pläne für die Naafbachtalsperre lt. Herrn Blüm derzeit auch nicht fortgeführt. Dieser räumte aber ein, dass man das Thema aber noch nicht habe abschließen können, da bei einer Einstellung des Projektes die seinerzeit gewährten Fördermittel nebst Zinsen zurückgezahlt werden müssten. Dies würde voraussichtlich zu einer Belastung bei den Gebühren der Mitglieder des Aggerverbandes führen. Das wurde aber abgelehnt, da der Aggerverband seinerzeit vom Land mit den Überlegungen und Planungen zur Talsperre beauftragt wurde und daher das Land in der Verantwortung stehe.

Wie sieht nun die Zukunft des Naafbachtals aus? Da dieser Bereich die einzige Fläche für eine neue Talsperre im Landesentwicklungsplanes ist, wird es aus unserer Sicht unwahrscheinlich sein, dass das Land von seinen Planungen und Verordnungen Abstand nehmen wird. Allerdings wurden mit Ausweisung des Naafbachtals als FFH Schutzgebiet erhebliche rechtliche Hürden geschaffen, die kurz- bzw. mittelfristig eine Umsetzung der Planungen verhindern dürfte.

*Peter Steimel*

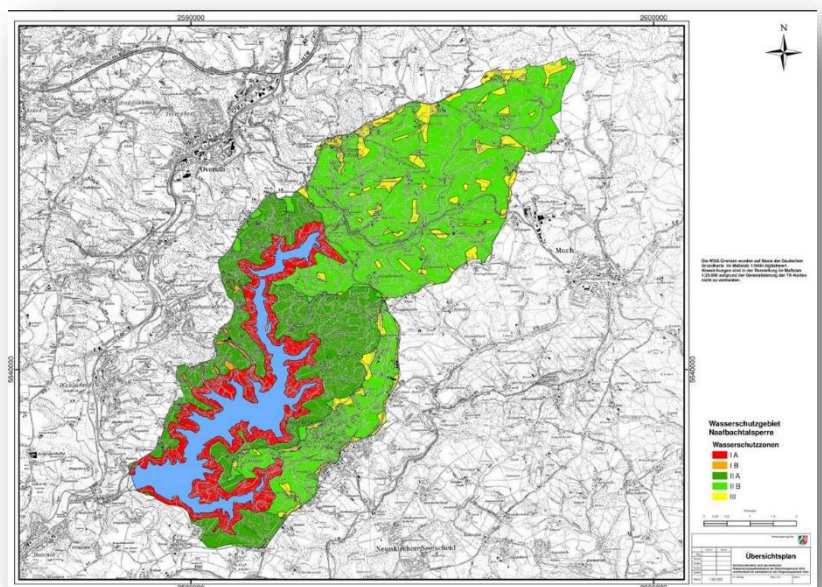


Bild: [naafbachtal.org](http://naafbachtal.org)

Ihr Vertrauen ist unser Antrieb: CDU-MUCH